

## **Losungsandacht für den 17.4.2025**

**Dennoch bleibe ich stets an Dir, denn Du hältst mich an Deiner rechten Hand.**

**Psalm 73,23**

**Jesus betete: „Vater, willst Du, so nimm diesen Kelch von mir. Aber nicht mein, sondern Dein Wille geschehe.“  
Da erschien ein Engel und stärkte ihn.**

**Lukas 22,42f**

Liebe Andachtsgemeinde!

Grundsätzlich zwei Umgangsweisen mit dem christlichen Glauben erlebe ich bei Menschen, die von unbegreiflichen Schicksalsschlägen getroffen werden:

Zum einen die Reaktion: Wenn es Gott gäbe, dann würde er mir das nicht zumuten.

Und zum anderen diese: Weil es Gott gibt, kann ich in dieser schrecklichen Situation durchhalten. Ich fühle mich getragen.

Natürlich gibt es zwischen diesen beiden Extremen noch alles Mögliche. Man ist sich ja dann, wenn man so schwer in Mitleidenschaft gezogen ist, oft seiner Gedanken gar nicht mehr sicher und ist schon froh, wenn es einem gelingt, den nächsten Schritt zu gehen, der jetzt unbedingt getan werden muss. Mir ist es in solchen Situationen, die allerdings auch ich aus meinem Leben kenne, hilfreich gewesen, den Vers aus dem 73sten Psalm, den wir heute als Losungswort gehört haben, noch weiter zu lesen:

„Dennoch bleibe ich stets an Dir, denn Du hältst mich an Deiner rechten Hand. Du leitest mich nach Deinem Rat und nimmst mich am Ende in Ehren an.“

Mir war der Gedanke hilfreich, dass das, was ich jetzt nicht verstehe, das für mich keinen Sinn ergibt und das ich womöglich auch nicht Gottes Handeln zuschreiben mag, am Ende dann doch zumindest dazu führt, dass ich als Mensch darin angenommen bin. „Ich muss das alles nicht verstehen. Ich darf damit hadern, Gott anklagen. Aber ich gehe davon aus, dass es irgendwann in ferner Zukunft eine Antwort für mich gibt.“ So konnte ich mir sagen. Und fand diese Haltung befreiend: Mitten im Schicksalsschlag loslassen müssen, nicht mehr handlungsfähig sein, hat eben auch diese Seite: Ich muss

jetzt gar nichts tun. Ich darf mich darauf verlassen, dass andere handeln. Freundinnen. Beerdigungsunternehmer, Ärztinnen, Pfarrer. Gott?

In einer solchen Situation befindet sich Jesus, als er im Garten Gethsemane betet: Er legt das, was er selbst nicht beeinflussen kann, in Gottes Hände. Er mag sich gesagt haben: „hier bin ich machtlos. Hier lasse ich los. Am Ende wird Gott wissen, was er mit mir vorhat. Ich muss seinen Plan jetzt nicht verstehen.

Auch darin ist Jesus Mensch gewesen, was viele damals und heute nicht nachvollziehen konnten. Er ist auch darin Mensch gewesen, dass ihm menschliche Grenzen gesetzt waren.

Gleichzeitig war er König? So stand es ja über seinem Kreuz: Jesus von Nazareth, König der Juden.

Ja, König. Es kommt darauf an, wen wir als König bezeichnen, wer für uns die Königswürde hat. Jesus selbst hat sich als König bezeichnet und war darin selbst übernächtigt und in abgerissenen Kleidern für Pontius Pilatus überzeugend.

Jesus war überzeugend, weil er aufrecht geblieben ist. Es gelingt uns nicht immer. Es ist auch Jesus nicht immer gelungen. Am Ende sprach auch er mit Psalm 22: „Mein Gott, warum hast Du mich verlassen?“

Ob er auch die Worte des 73sten Psalmes hätte beten können: „Dennoch“? „Dennoch bleibe ich stets an Dir, Gott?“ Es ist uns nicht überliefert.

Aber: Auch Könige sind Menschen. Menschen können Könige sein. Gerade in schweren Situationen. Auch das habe ich erlebt. Ich nehme Jesus seine Königswürde auch deshalb ab: Weil er das konnte: Mensch sein.

Und so bleiben am Ende doch nicht nur diese beiden Haltungen: „Warum mutet Gott mir das zu“ - oder „nur mit Gottes Hilfe kann ich das schaffen.“ Sondern auch diese: Ich bin Mensch. Ich darf mich auf andere Menschen verlassen, die mich auf diesem Wegstück begleiten und entlasten. Ich kann mich auf den Menschen Jesus verlassen. Auf seine Würde. Jesus von Nazareth, König der Juden. Und der Christen.

Möge uns diese Sicherheit bleiben, wenn alles wegbricht.

Dennoch. AMEN

Suse Günther, Pfarrerin zur dienstlichen Aushilfe in Mimbach, WEbenheim und Böckweiler.

Ihnen allen eine gesegnete Zeit an Gründonnerstag, Karfreitag  
und am Auferstehungsfest Ostern